

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

300 (23.12.1902) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und neueste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit den Wappen sämtlicher Amtsstädte Badens in Farbendruck, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Müller-Spacher, sämtlich in Karlsruhe.

Rotarisch beglaub. Auflage 27 052 Expl. tägliche Auflage: 27,800 Expl.

In Karlsruhe u. nächster Umgebung über 16 000 Abonnenten.

Nr. 300.

Post-Zeitungspreisliste 845.

Karlsruhe, Dienstag den 23. Dezember 1902.

Telephon-Nr. 96.

18. Jahrgang.

Das Abkommen über die Straßburger katholisch-theologischen Fakultät.

* Straßburg, 20. Dez. Wie bereits mitgeteilt, haben am 5. Dezember 1902 der Staatssekretär des päpstlichen Stuhles Kardinal Rampolla, und der königlich preussische Gesandte am päpstlichen Stuhle, Frhr. v. Notenhahn, identische Noten ausgetauscht über den Abschluß einer Konvention, betreffend die Errichtung einer katholisch-theologischen Fakultät an der Kaiser-Wilhelms-Universität in Straßburg.

Die in französischer und deutscher Sprache ausgefertigte Konvention hat folgenden Wortlaut:

Art. 1. Die wissenschaftliche Ausbildung der angehenden Kleriker der Diözese Straßburg wird durch eine katholisch-theologische Fakultät erfolgen, welche an der dortigen Universität zu errichten ist. Gleichzeitig wird das bischöfliche große Seminar fortbestehen und in Thätigkeit bleiben in Bezug auf die praktische Erziehung der genannten Kleriker, welche dort die erforderliche Unterweisung auf allen Gebieten erhalten, die sich auf die Ausübung des priesterlichen Amtes beziehen.

Art. 2. In der Fakultät werden namentlich folgende Fächer vertreten sein: 1. philosophisch-theologische Propädeutik, 2. Dogmatik, 3. Moral, 4. Apologetik, 5. Kirchengeschichte, 6. Exegese des Alten Testaments, 7. Exegese des Neuen Testaments, 8. Kanonisches Recht, 9. Pastoraltheologie, 10. Kirchl. Archäologie.

Art. 3. Die Ernennung der Professoren erfolgt nach vorherigen Einvernehmen mit dem Bischof. Die Professoren haben, bevor sie in Funktion treten, die professio fidei, den Formen und Regeln der Kirche entsprechend, in die Hand des Dekans abzulegen.

Art. 4. Für das Verhältnis der Fakultät und ihrer Mitglieder zu der Kirche und den kirchlichen Autoritäten sind die Bestimmungen maßgebend, welche für die katholisch-theologischen Fakultäten in Bonn und Breslau gelten. (In den Breslauer und Bonner Bestimmungen ist die autoritative Stellung anerkannt, welche dem Bischofe gegenüber der Fakultät in gewissen Beziehungen zukommt. Insbesondere sollen ihm die halbjährigen Vorlesungsverzeichnisse vorgelegt und die Bücher angegeben werden, nach welchen gelesen wird, und die Fakultät soll seine Bemerkungen über rein theologische Gegenstände ehrenbehaftet aufnehmen und nach Möglichkeit beachten. Auch hat der Bischof ein Aufsichtsrecht über die Mitglieder der Fakultät in ihrer Eigenschaft als katholische Geistliche, und ist berechtigt, in den Fällen, wo wider diese Eigenschaft verstoßen ist, mit Vorwissen des Ministeriums die geeignete Burechtweisung eintreten zu lassen.)

Art. 5. Wird durch die kirchliche Behörde der Nachweis erbracht, daß ein Professor wegen mangelnder Rechtsläufigkeit oder wegen gröblicher Verstöße gegen die Erfordernisse priesterlichen Wandels zur weiteren Ausübung seines Lehramtes als unfähig anzusehen ist, so wird die Regierung für einen alsbaldigen Ersatz sorgen und die erforderlichen Maßnahmen ergreifen, daß seine Beteilung an den Geschäften der Fakultät aufhört.

Die amtliche Blockade-Erklärung gegen Venezuela.

(Telegraphische Meldungen.)

— Berlin, 20. Dez. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung über die Blockade der venezolanischen Häfen Puerto Cabello und Maracaibo, welche lautet: Nachdem die Regierung der Vereinigten Staaten von Venezuela es abgelehnt hat, den ihr mitgetheilten Forderungen der kaiserlichen Regierung zu entsprechen, wird die Blockade über die Häfen Puerto Cabello und Maracaibo verhängt. Die Blockade tritt am 20. Dezember 1902 in Wirksamkeit. Schiffe unter anderer als venezolanischer Flagge, die vor dem Datum dieser Bekanntmachung aus westindischen oder ostamerikanischen Häfen absegelt sind, erhalten eine Frist, und zwar Segelschiffe von 20, Dampfer von 10 Tagen, aus allen anderen Häfen erhalten Segelschiffe eine Frist von 40, Dampfer eine solche von 20 Tagen. Schiffe unter anderer als venezolanischer Flagge, die am Tage dieser Bekanntmachung in den blockierten Häfen liegen, erhalten eine Frist von 15 Tagen. Schiffe, welche versuchen, die Blockade zu verletzen, werden den Maßnahmen unterliegen, die völkerrechtlich und nach den Verträgen mit den neutralen Mächten zulässig sind.

— London, 20. Dez. In der amtlichen „London Gazette“ gibt das Auswärtige Amt bekannt, daß, da Venezuela es unterlassen hat, den Forderungen der englischen Regierung nachzukommen, die Blockade der Häfen La Guayra, Carenow, Guanta, Cumana, Carupana und der Orinokomündung durch die britischen Seestreitkräfte erklärt wird und daß die Blockade vom 20. Dezember an effektiv aufrecht erhalten wird. Hierbei wird den Schiffen, die vor dem Tage der Veröffentlichung dieser Mitteilung von westindischen Häfen oder der Ostküste Americas abgegangen sind, eine Gnadenfrist von 10 Tagen für Dampfer und 20 Tagen für Segelschiffe, den Schiffen aus allen anderen Häfen eine Frist von 20 Tagen für Dampfer und 40 für Segelschiffe und schließlich Schiffen, welche in den jetzt für blockiert erklärten Häfen liegen, eine Gnadenfrist von 15 Tagen gewährt. Schiffe, welche versuchen, die Blockade zu verletzen, setzen sich Maßnahmen aus, welche durch das Völkerrecht und die Verträge zwischen England und verschiedenen neutralen Mächten zugelassen sind.

— Rom, 20. Dez. Wie die „Agenzia Stefani“ mittheilt, wird morgen das Amtsblatt eine Kundmachung veröffentlichen, welche sich auf die Theilnahme Italiens an der durch Deutschland und England an der Küste Venezuelas eingerichteten Blockade bezieht.

— Berlin, 21. Dez. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Die gleichzeitig in Berlin und London amtlich veröffentlichte Blockade-Erklärung steht mit der für Amerika entgegenkommenden Haltung Deutschlands und Englands in der Frage der schiedsrichterlichen Lösung der venezolanischen Wirren nicht in Widerspruch. Es war auch in Washington vorher bekannt, daß die grundsätzliche Zustimmung zu dem Gedanken des Schiedsgerichts die zwischen Deutschland und England vereinbarten, völkerrechtlich hergebrachten Zwangsmaßnahmen nicht aufhalten würde.

— Berlin, 20. Dez. Gegenüber New-Yorker und Washingtoner Meldungen, nach denen die Annahme des Schiedsgerichtsgedankens in der Venezuelafrage durch die Haltung Deutschlands

erschwert und verzögert werde, stellt die „Nordb. Allg. Ztg.“ fest: Bereits gestern wurde dem amerikanischen Vorkonsul in Berlin mitgeteilt, daß Deutschland ebenso wie England im Prinzip bereit sei, auf den Vorschlag der Einberufung einer Schiedsinstanz einzugehen und dem Präsidenten Roosevelt das Schiedsamt anzubieten. Ueber die Vorbehalte, die sowohl Deutschland wie England hierbei zu machen hat, ist vorher unter beiden eine Verständigung erfolgt, und so wird die deutsche Note, deren Uebersetzung unmittelbar bevorsteht, in allen wesentlichen Punkten mit der englischen übereinstimmen.

— London, 21. Dez. Das Reutersche Bureau erfährt: Die Blockade der venezolanischen Häfen werde nicht eher aufgehoben, bis sich die Regierung von Venezuela geneigt zeigt, mit einer Aufrichtigkeit, die allein die Mächte befriedigen kann, vorzugehen, und nicht eher, als bis die endgültige Beilegung unter den dem Falle zukommenden Vorichtsmaßregeln erreicht ist.

— Washington, 20. Dez. (Reuter.) Präsident Roosevelt trägt kein Verlangen danach, als Schiedsrichter aufzutreten. Man meint hier, daß er in dieser Eigenschaft zugleich Richter, Gerichtshof und Polizei sein und unter der moralischen Verpflichtung stehen würde, sein eigenes Urtheil zu vollziehen; überdies würde die Entscheidung sicherlich die Feindschaft der einen oder anderen Partei erwecken, und deshalb wäre die Unterbreitung der Angelegenheit an das Haager Schiedsgericht weit vorzuziehen. Wenn sich dies jedoch nicht erreichen läßt, so ist es wahrscheinlich, daß Präsident Roosevelt, ehe er die Streitigkeiten zum Außerstehen kommen sieht, sich, wenn auch mit Widerstreben, zur Uebernahme des Schiedsrichteramtes bereit erklärt, um Blutvergießen, Zerstörung von Eigenthum und einer Beeinträchtigung bedeutender Handelsinteressen vorzubeugen.

— Washington, 20. Dez. Der amerikanische Gesandte in Caracas, Bowen, ersuchte den Staatssekretär Hay um die Erlaubnis, nach Washington kommen zu dürfen, um dort die Verhandlungen wegen einer friedlichen Beilegung des venezolanischen Streites zu führen. Bowen ist der Ansicht, daß sich die Sache in Washington, dem Sitz der diplomatischen Vertretungen, besser regeln läßt als in Caracas.

— Hamburg, 20. Dez. Für das beschlagnahmte venezolanische Kriegsfahrzeug „Restaurador“ wird bestimmt: Die Besatzung wird mit dem Dampfer „Eibiria“ am 23. Dezember von hier abgehen. Der Mannschaftstransport, welcher auch den neuzugeworbenen Stab der Kreuzerdivision umfaßt, beträgt im ganzen 5 Offiziere, 1 Kriegesgerichtsrath und 120 Mann. Der Dampfer ist ferner dazu bestimmt, den Schiffen der Kreuzerdivision Munition und Kohlen zuzuführen und läuft zunächst Carbiß an.

— La Guayra, 20. Dez. (Reuter.) Die Gemahlin des deutschen Geschäftsträgers v. Pilgrim nahm im britischen Konsulat Wohnung und verweilt hier bis zum Eintreffen des deutschen Schulschiffes „Stojak“, auf dem sie sich nach Curacao begeben wird.

— La Guayra, 20. Dez. Der britische Kreuzer „Retribution“, der französische Kreuzer „Toucan“ und der amerikanische Kreuzer „Albatross“ ankerten heute in dem hiesigen Hafen.

Eines Lebens Süßne.

Novelle von E. von Strauß und Tornow.

(Nachdruck verboten.)

„Lobt?“ Annelise war aufgesprungen und faßte Tante Lenas Arm. „Lobt, sagst du? Wie?“ „Ein Pluffszug — wohl von der Aufregung“, erklärte die Tante, „Fritz Engerts Frau war schon länger kränzlich, schon seit der Junge geboren wurde. Es wäre früher oder später doch wohl gekommen — auch ohne dies!“ Annelise hörte die Trostesworte nicht mehr, nach denen die alte Dame suchte; sie stand am Fenster und sah schweigend hinaus.

„Und das Kind?“ fragte sie nach einer Pause. „Das Kind? Ja, die Leute waren arm — ich glaube nicht, daß Verwandte da sind — die Gemeinde wird es wohl erhalten müssen!“ antwortete die alte Dame. Annelise sagte nichts mehr, sie wandte sich um und ging aus der Thür.

Nach etwa einer Stunde kam sie wieder ins Zimmer. Tante Lena sah sie verwundert an, als sie sie rasch auf sich zukommen sah. Es war fast, als ob in ihrem Gesicht wieder etwas von der alten Energie lag, die diese letzten schweren Tage beinahe verwischt hatten.

„Tante Lena“, sagte Annelise, „ich wollte dich bitten, mit mir zu gehen. Ich will das Kind zu mir holen. Ich möchte lieber nicht allein gehen. Du kannst besser mit den Leuten sprechen als ich!“

„Das Kind — Fritz Engerts Kind?“ Tante Lena war erschrocken in die Höhe gefahren. „Aber, Annelise, weißt du denn auch, was du damit thust? Hast du dir das denn auch überlegt?“ Annelise nickte ernsthaft.

„Ich habe es überlegt, Tante Lena!“ sprach sie. „Ich stehe allein auf der Welt und das Kind auch!“ Die alte Dame sah sie bedenklich an.

„Aber ein Kind aus dem Stande? Wie willst du es erziehen können? Bestimme dich, noch einen Tag nur, Annelise!“

Aber Annelise schüttelte den Kopf. „Ich kann nicht anders, Tante Lena!“ sagte sie leidenschaftlich. „Bitte, sprich nicht dagegen — ich würde keine Ruhe finden können, so lange ich es nicht gethan habe! Ich bin ja dem Kinde eine Gemüthlich schulbig!“

„Annelise! Das sagst du?“ Ueber des Mädchens Gesicht ging eine rasche Röthe. „Ich weiß jetzt, daß Leo recht hatte!“ sagte sie halb laut.

Die alte Dame verstand, was Annelise sagen wollte; sie ahnte, wieviel das in diesen kurzen Worten liegende Schulbekenntniß diese stolze Natur kosten mußte.

„Ich will mit dir gehen Annelise“, sagte sie weich. „Wir beide wollen unser Bestes an dem Kinde thun — mit Gottes Hilfe!“

Es war schon Dämmerung als Annelise und Tante Lena gingen, um Fritz Engerts Kind nach Martenhof zu holen.

Das kleine Haus am Walde sah von draußen wie ausgestorben aus. Die Thür stand weit offen. Drinnen in der kleinen Stube war wirre Unordnung — auf dem Tische ein paar leere Medizinflaschen, eine gebrauchte, halberbrochene Tasse — über der Stuhllehne ein abgetragener, rother Frauenrock — am Nagel an der Wand eine Pelzkappe, ein paar kurze Pfeifen — der Fußboden bestreut mit kleinen Lebensbaumzweigen.

Annelise blieb stehen. Es war, als beklemme ihr der starke Geruch des Lebensbaumes die Brust, daß sie nicht atmen konnte — und dann alle die Spuren eines erloschenen Lebens! Es durchschauerte sie.

Tante Lena, die diesmal mit ungewohnter Sicherheit die Fühler übernommen hatte, ging durch die Stube und öffnete die Thür der winzigen Küche, die dahinter lag.

Da waren Menschen. Am Fenster sah die alte Stinne mit ihrem Strickstrumpf; vor ihr auf der Erde spielte der kleine Junge mit grünen Zweigen und Steinden. Er ließ sein Spielzeug fallen, als sie eintrat, und starrte sie verwundert an.

Die alte Stinne hatte ihr Lebenlang auf Martenhof gearbeitet, aber sie warf doch jetzt einen schweren, mißtrauischen Blick auf

Annelise und war sichtlich erleichtert, als diese an der Schwelle stehen blieb.

Trotzdem machte sie keine Schwierigkeiten, als Tante Lena ihr den Zweck ihres Kommens auseinandersetzte. Was ging sie die Sache an? Das Kind gehörte ja niemand; es war gut, wenn es untergebracht wurde. Ihr Wärteramt war ihr so schon lästig geworden.

„Ich herow all nich wußt, wo hei bliewen schall“, erklärte sie, während sie das Kind gegen die Abendlühle in ein großes, altes Tuch wickelte, „ich wull em hier up de Deelen 'n Bett mafen.“

„Hat das Kind denn kein Bett?“ fragte Tante Lena.

Die Alte deutete mit dem Daumen über die Schulter nach der schmalen Seitenthür.

„Dor kann hei nich sin“, sagte sie flüsternd, „dor liegt sei!“ Annelise, die noch immer an der Schwelle stand, durchfuhr ein heißer Schred. Gleich darauf trat sie vor.

„Ich möchte sie sehen!“

Die alte Stinne warf ihr einen sonderbaren Blick zu, aber sie machte doch die Thür auf und wies sie hinein, ohne ein Wort.

Tante Lena, die sie zurückhalten wollte, sank von sich schließend, trat Annelise in die kleine, niedrige Kammer und zog die Thür hinter sich zu.

Ein ärmliches Gemach — vor dem kleinen Fenster die bunten Kattunvorhänge gezogen — im dämmerigen Licht auf dem Bett ausgestreckt die todt Frau.

Das magere, feine Gesicht, das Annelise zuletzt von stürmischer Leidenschaft verzogen gesehen hatte, war scharf und spit, aber doch eigenthümlich schön durch jenen geheimnißvollen, erdenfremden Zug von tiefster Ruhe, den die Seele als Scheidegruß ihm ausdrückt, wenn sie aus Fesseln und Dunkelheit sich löst zum Fluge in das große, stille, unbekannte Land.

Annelise stand lange und sah auf das weiche, ruhige Gesicht. Sie sprach nicht, als sie wieder aus der Todtenkammer heraustrat; sie strich nur einmal hastig, beinahe scheu dem kleinen Jungen über das helle, krause Haar...

(Fortsetzung folgt.)

Die Verhaftung der Familie Humbert.

Paris, 20. Dez. Die sensationelle Nachricht von der Verhaftung der vielgenannten Familie Humbert hat sich bewahrt. Der Minister des Aeußern erhielt ein Telegramm des französischen Botschafters in Madrid, worin dieser mittheilt, der Civil-Gouverneur von Madrid habe ihm bestätigt, daß die ganze Familie Humbert verhaftet worden sei.

So sind sie also doch endlich gefaßt worden, die flüchtigen Mitglieder der Familien Humbert-Daurignac: Da ist vor allem Therese Humbert, die im Pariser Volksmund „La grande Therese“ heißt, dann ihr Gatte, der ehemalige Deputirte und Maler der poetischen Bilder, Frederic Humbert, dann die Tochter des Ehepaares, Eva Humbert, durch ihre männlichen Formen berühmt, weiters Romain Daurignac, der Bruder der Frau Humbert, die Seele der Geldbeschaffung, Maria Daurignac, die etwas überreife Schwester der Frau Humbert, welche zwei Dezennien lang die Braut des einen der wegen der angeblichen 100-Millionen-Erbchaft mit den Humberts prozessirenden beiden „Crawfords“ gewesen, die Beide nicht existiren, und deren Hand Herr Paul Deschanel beglückt hätte, wenn Waldeck-Rousseau, der die Sache gut kannte, Herrn Deschanel nicht den guten Rath gegeben hätte, sich um diese millionenreiche Hand nicht allzu eifrig zu bewerben. Endlich befindet sich auch der zweite Bruder der Humbert, Emil Daurignac, der Direktor der „Rente Viagere“, unter den Verhafteten und theilt das Familienvermögen seiner Lieben.

Die erste Debesche, welche die Verhaftung der Familie Humbert meldete, kam vom französischen Botschafter in Madrid schon in den Vormittagsstunden hier im Ministerium des Aeußern an und lautet lafatisch: „Seute Nacht wurde hier die ganze Familie

ausbeuten wollten, würden eine große Enttäuschung erleben. Die nationalisistischen Blätter sind konfervirt, doch jagen sie sich damit zu helfen, daß sie erklären, die Familie Humbert sei verhaftet worden, weil das Ministerium angeht die drohenden Enthaltungen des Generals Gallifet die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf einen anderen Gegenstand ablenken wolle. Die nationalisistische „Vaterlandsliga“ veröffentlicht eine Note, in der an die Interpellationsrede des Deputirten Gauthier erinnert wird, welcher vor vierzehn Tagen sagte: Ich bege die feste Ueberzeugung, daß die Familie Humbert verhaftet werden wird, sobald der frühere Ministerpräsident der Ansicht ist, daß die Verhaftung der Familie Humbert mit der Rückkehr Waldeck-Rousseaus nach Paris zusammenstöße, die am Freitag nach längerem Reisen des ehemaligen Kabinettschefs erfolgte.

Bankier Cattani auf dessen Betreiben hin i. St. das Verfahren gegen die Humberts begonnen wurde, äußerte seine Freude über die erfolgte Verhaftung und fügte hinzu, er kenne jedoch hohe Persönlichkeiten, denen die Verhaftung nicht so angenehm sei. Die Pariser Polizei erklärt, sie habe auch die Spur der Maitresse d'Aurignacs nicht verloren. Dieselbe habe sich vor wenigen Wochen nach Buenos Ayres eingeschifft. Mit ihr seien gleichzeitig vier Sicherheits-Agenten dahin abgereist. Weiter wird inzwischen gegenüber anderen Meldungen, seitens der Polizeibehörde berichtet, daß sie die Gewißheit hatte, daß sich die Familie Humbert nur in Spanien aufhalten konnte, sobald ihre Verhaftung auch ohne Mitwirkung der Madrider Polizei alsbald erfolgt wäre.

Millionäre“ nicht fertig werden. Und sie begaben sich aus ihrem Pariser Hotel aufs Land mit dem Bemerkten, sie würde in wenigen Tagen zur Eröffnung der Kasse mit dem famosen Crawfordschen Testament und den 100 Millionen wieder zurück sein. Aber sie fehlten nicht wieder: alle ihre Erzählungen und Prozesse waren purer Schwindel gewesen und als man endlich den vielgerühmten Geldschrank erbrach, war er leer. Jetzt, nach so langen Anstrengungen, ist es, als man an einem Erfolg schon gezeifelt hatte, gelungen, die ganze Kompanie jenseits der Pyrenäen dingfest zu machen.

Die Vorgänge bei der Verhaftung.

Madrid, 20. Dez. Seit länger als zwei Monaten überwachte die Polizei mehrere in der Rue Ferraz Nr. 33 wohnende Personen, da sie dieselben für verdächtig hielt. Als gestern der Polizeikommissar den Romain Daurignac dieses Haus betreten sah, verhaftete er sich sofort die gerichtliche Ermächtigung, in das Haus einzudringen, dessen sämtliche Ausgänge er bis dahin überwachen ließ. Nach seiner Rückkehr setzte er die Glode des Hauses in Bewegung. Aber Niemand antwortete, obgleich der Polizeikommissar innen Leise sprechen hörte. Der Kommissar läutete abermals und rief: „Oeffnen Sie im Namen des Gesetzes!“ Erst nach 20 Minuten öffnete ein Mann das Thor, und die Polizeigenossen drangen in das Innere des Hauses ein, wo sie Herrn und Frau Humbert, Fräulein Eva Humbert, sowie Romain, Emil und Marie Daurignac verhafteten.

Bei ihrem Verhöre erklärten sie, die Ueber einer großen Infamie zu sein und wählten Dornungen gegen mehrere französische Persönlichkeiten vor. Sie fügten hinzu, daß sie sich seit dem 9. Mai in Madrid befinden und direkt aus Paris gekommen seien. Inzwischen erfuhr Eva Daurignac einen Nervenanschlag. Frau Humbert umarmte ihren Gemahl und ihre Tochter und sagte unter Thränen: „Um Gottswillen, trennen Sie mich nicht von meiner Tochter.“

Die Polizei nahm sodann ein Inventar der Möbel und Schmuckgegenstände sowie des Geldes an. In der Schublade eines Tisches fand man ein Paket, das zahlreiche Schmuckgegenstände, die auf 10 000 Fr. geschätzt wurden, weiters zwei Lotterietickets und 2275 Pesetas in einer Geldbörse enthielt.

Romain Daurignac, der allein Spanisch spricht, erklärte, sie seien ruhig und hoffen, daß ihnen Gerechtigkeit zutheil werden wird. Die Verhafteten hatten, ehe sie die Wohnung in der Rue Ferraz bezogen, in der Rue Marques Urquijo gewohnt.

Nachdem die Inventaraufnahme beendet war, wurden an das Haus Siegel angelegt. Alle Mitglieder der Familie Humbert und Daurignac wurden nach dem Gefängniß überführt und der französischen Botschaft zur Verfügung gestellt.

Die Polizei vermutet, daß die Verhafteten, bevor sie geöffnet hatten, wichtige Papiere verschwunden ließen, indem sie dieselben ins Kloset warfen, denn die Polizeigenossen hatten ein Geräusch, wie wenn Wasser ausgegossen wird, gehört. Vor dem Oeffnen des Thores hatten die Humberts durch, durch das Fenster zu entfliehen, hatten diese Absicht jedoch nicht ausführen können, da Gendarmen sämtliche Ausgänge überwachten.

Madrid, 20. Dez. Ueber die näheren Umstände der Verhaftung erhält der „Temps“ folgenden Bericht: Die Aufmerksamkeit der spanischen Polizei wurde seit einigen Tagen auf eine verdächtige Familie gelenkt, welche im Hause Rue Ferraz 33 wohnte. Man sah den Leuten an, daß sie nicht bemerkbar sein wollten. Sie verließen sehr selten das Haus und kauften ihre Lebensmittel selbst, sowie die Damen, die nur eine Bedienerin für den Tag hielten, selbst ihre und der Männer Mahlzeiten bereiteten. Mehrere Abende verfolgte ein Polizei-Agent, welcher mit den Photographien der Flüchtlinge versehen war, die mit der Tramway heimkehrenden Personen der beiden Familien. Mittwochs Abends gewann Polizeist Carl die Ueberzeugung, daß eine der Personen in der Rue Ferraz 33 Frederic Humbert sei, obgleich Herr Frederic Humbert, der früher nur einen Schürbart trug, sich einen Vollbart hatte wachsen lassen. Dann konstatirte der Polizeist die Identität des Romain Daurignac, welcher der Miether der Wohnung war und den spanischen Namen „Carlos Blanco“ angenommen hatte. Am 9. Mai waren diese Personen in Madrid angekommen. Zuerst mieteten sie eine Wohnung in der Rue Marques Urquijo Nr. 4. Hier nannte sich Daurignac „Pedro Duval“.

Die Familie richtete diese Wohnung ein und gab 3000 Pesetas für Möbel aus. Bis 14. Juli wohnten alle Humberts hier und zahlten 60 Pesetas Monatsmiete. Im Juli zogen sie in das Haus in der Rue Ferraz, wo die Verhaftung erfolgte. Es gehört dem Grafen Doregrota. Die Humberts bezahlten hier 120 Pesetas monatlich. Die Flüchtlinge traten in Beziehung zu einem Mitbewohner des Hauses, Namens Francisco Mujica. Niemals erhielten sie Briefe oder Zeitungen. Sie zeigten große Aufmerksamkeit für Mujica, der sie durch ihre Liebeshörigkeit und ihr elegantes bescheidenes Auftreten sehr lieb gewann. Sie bekundeten auch für den Hausmeister und seine Kinder viel Interesse. Sie gingen sehr oft, fast täglich, zur Post. Frä. Eva Humbert war immer krank, und man kaufte Medicamente für sie und bereitete ihr besondere Speisen. Die neue Wohnung war eleganter möblirt als die frühere.

Nachdem Polizeist Carl die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß über die Identität dieser Leute mit den flüchtigen Humberts und Daurignacs kein Zweifel herrsche, versuchte er beim Hausmeister sich durch einige Erkundigungen näher zu informieren. Der Hausmeister sagte: „Das sind ganz eigenthümliche Franzosen; sie lassen sich vor Niemandem sehen. Es sind sechs Personen, drei Frauen und drei Männer.“

Als bei der nächtlichen Umzinglung des Hauses die Polizisten den Fluchter Versuch rasch verhindert hatten und die flüchtigen Mitglieder der Familie ihr Spiel verloren sahen, bemächtigte sich der drei Damen die größte Verzweiflung. Fräulein Eva Humbert fiel in Ohnmacht. Madame Therese Humbert weinte. Sie umarmte ihren Gatten, dann wendete sie sich an die Polizisten mit den Worten: „Im Namen der göttlichen Liebe trennen Sie mich nicht von meiner kranken Tochter!“ Romain Daurignac allein bewahrte seine Ruhe; er sagte den Polizisten: „Ich bin der, den Sie suchen — Romain Daurignac.“ Ueber das Verhalten Frederic Humberts erzählen die Berichte nichts. Er ließ sich ruhig mitnehmen, wie er es immer gewohnt war.

Romain Daurignac äußerte sich sodann folgendermaßen: „Wir sind ganz ruhig, da wir nur Opfer einer großen Infamie sind. Unsere Verhaftung dürfte für viele hochstehende Politiker schlimmer sein als für uns. Wir werden mit kolossalen Enthaltungen aufwarten. Unser Fall soll denkwürdig sein.“

Romain Daurignac zeigte auch Galgenhumor. Er gratulirte den Polizisten zu der großen Belohnung von 25 000 Franks, die auf die Verhaftung der Humberts ausgesetzt sind, und versprach der weinenden Puffrau, den rückständigen Lohn zu zahlen, trotzdem er ihr redlich geholfen habe, die Keller zu spülen. Die Entdeckung der Humberts, die sich anfangs für Belgier ausgaben, wurde dadurch beschleunigt, daß die männlichen Mitglieder der Familie spanische Volkstracht anlegten, was Aufsehen machte. Vor der Festnahme verbrannten sie zahlreiche Dokumente. Deshalb verzögerten sie das Oeffnen. Unter den beschlagnahmten Schmuckgegenständen befindet sich ein Halsband mit niedrig prachvollen Brillanten. Während ihres Aufenthaltes in Madrid hatten alle Mitglieder der Familie Humbert falsche Namen angenommen; Frederic Humbert gab sich für den Gatten seiner Tochter aus. Die Gewißheit von der Anwesenheit der Humberts in Madrid erlangte die Polizei durch die Angaben eines Briefträgers, wel-



Frau Humbert, die Urheberin und Seele des großen Betruges, geb. 10. Sept. 1855 zu Auzonne.



Eva Humbert, geb. 1. August 1880 zu Paris, die Tochter des Ehepaares Humbert.



Frederic Humbert, geb. 19. Juli 1857 zu Paris.



Romain d'Aurignac, Bruder der Frau Humbert, geb. 26. November 1864 zu Auzonne.



Emile d'Aurignac, Bruder der Frau Humbert, geb. 2. Februar 1854 zu Auzonne.

Humbert verhaftet.“ Gegen Mittag erfuhren eingeweihte Kreise die große Nachricht. Später erfuhr man durch Madrider Privatdepeschen die näheren Details dieser Verhaftung, welche heute Nacht um 2 Uhr in Madrid erfolgt ist.

Sofort nach dem Eintreffen der Nachricht von der Verhaftung der Familie Humbert richteten die Untersuchungsrichter Andres und Reybet an die Madrider Gerichtsbehörde das Ersuchen, in der Wohnung der Humberts eine Hausdurchsuchung vorzunehmen und alle Papiere, Dokumente und Werthsachen, die sich dort vorfinden würden, beschlagnahmen zu lassen. Die Formalitäten der Auslieferung werden noch heute erledigt werden.

Die Nachmittags durch Extrablätter verbreitete Meldung von der Verhaftung der Familie Humbert wurde vom Publikum Anfangs mit Unglauben aufgenommen, rief jedoch, als sie offiziell bestätigt wurde, lebhaftest Sensation hervor. Auf der Polizei-Präfectur schien die Nachricht keine Ueberraschung zu verursachen. Einem Berichterstatter wurde mitgetheilt, daß die Verhaftung der Familie Humbert ausschließlich ein Verdienst der Madrider Polizei sei, da weder die Polizei-Präfectur noch die politische Sicherheitsbehörde einen Polizei-Agenten nach Madrid entsendete. Einige Mitglieder des Gemeinderaths äußerten die Absicht, den Polizei-Präfecten nach in der heutigen Sitzung über die Verhaftung der Humberts zu interpelliren. Einzelne oppositionelle Blätter sprechen die Meinung aus, es müsse irgend ein politischer Plan dahinter stecken, daß die Familie Humbert erst jetzt verhaftet worden sei, obwohl sie sich kaum Mühe gegeben habe, sich zu verbergen. Aus Madrid wird berichtet, daß einzelne Mitglieder der Familie Humbert während des ersten Verhöres Drohungen gegen gewisse französische Persönlichkeiten ausgesprochen hätten.

Die republikanischen Blätter äußern ihre Befriedigung hierüber und erklären, daß erfreulich daran sei, daß den Nationalisten nunmehr die Waffe entzogen wurde, deren sie sich unaufhörlich in perfidester Weise bedienten. Diejenigen, die die Humbertaffäre

Die Affaire.

Die Geschichte der ganzen „Affaire Humbert“, die nun seit sieben vollen Monaten Paris und Frankreich, ja die ganze Welt beschäftigt, sei hier in großen Zügen recapitulirt: Madame Therese Humbert, geb. Daurignac, baute alle ihre Manipulationen auf der 100 Millionen-Erbchaft Mr. Henry Robert Crawford auf, zu der sie angeblich folgendermaßen gekommen war: Vor dem Hause ihrer Mutter, der Madame Daurignac in Toulouse, stürzte einst der besagte Crawford und verletzte sich. Die guten Damen Daurignac pflegten den Fremden bis zur Wiederherstellung. Dafür bezogte er sich dankbar. Denn als Therese Daurignac den Sohn des hochwichtigen alten Herrn Humbert, der sogar den Posten des Justiz-Ministers bekleidete, geheiratet und ihr Bruder Romain Daurignac Fräulein Humbert heimgeführt hatte, trat Frau Therese mit der Mittheilung auf, Crawford habe sie zur Universalerbin seiner 100 Millionen gemacht. Aber das Geld war nicht leicht käuflich zu machen. Zwar lag es, wie Madame Humbert gern erzählte, wohl verwahrt in ihrem ferner- und diebesicherem Geldschrank, aber es waren andere Erben Crawfords vorhanden, die sich ihrer Ansprüche nicht ohne weiteres begeben wollten. Und nun wurden Prozesse auf Prozesse geführt, die alle günstig für die Humberts verliefen, obwohl die gegnerischen Forderungen nie gänzlich abgewiesen wurden und von denen sich später herausstellte, daß die Crawfords selbst überhaupt nicht existirt und die Humberts stets gegen sich selbst prozessirten. Doch da die Millionen ja goldfester im Geldschrank ruhten, war es nicht verwunderlich, daß sich genug brave Leute fanden, die der Bestreben und zukünftigen Eigenthümerin der großen Schätze gar gern ausstahlen. Und das geschah im allergrößten Maßstabe: Millionen auf Millionen strömten der Frau Humbert zu. Die Dame war so gewandt, so bezaubernd lebenswürdig, so zuvorkommend und nett, daß ihr selbst gewiegte Geschäftsleute, die sonst äußerst vorsichtig zu Werke gingen, bereitwillig zu Diensten waren. Da kam Anfang Mai der große Streich. Die bisherigen Gläubiger hatte man wohl, wenn sie einmal dringend wurden, durch Zahlung aus neu aufgenommenen Geldern getrostet. Aber mit einem Mon. Cattani, der kaum eine einzige lumpige Million geborgt hatte, konnten die „Humbertfagen“

Die grösste Auswahl 15805
eleganter Neuheiten
 vom einfachsten bis feinsten Genre in
Herren-Gravatten, Cachenez, seid. Tücher,
Kragenschoner, Hosenträger, Handschuhe
 etc. bietet



Cravattenhaus
 Kaiserstr. 82a.
Friedr. Emil Meyer.

Verkauf von nur Garantie-Qualitäten zu
 ausserordentlich billigen Preisen.

Christbaumschmuck-Ausstellung.
 (Separate Abtheilung.)
Prachtvolle Neuheiten (keine Ausfühware).
 = **Christbaum-Kerzen** =
 in echtem Wachs, Stearin und Paraffin kauft man am
 billigsten bei 16188
Gustav Bender,
 vormals Carl Malzacher, Hofl.,
 5 Lammstraße 5.
 Vereine erhalten Extra-Rabatt.

Weihnachtsbücher für die Jugend.
 Im Verlage von **Karl Scherer in Karlsruhe**
 ist soeben erschienen:
Sagen und Geschichten
 aus dem lieben Badnerlande
 von J. Schmitt, Hauptlehrer.
 Mit 1 Titelbild: „Burg Zähringen“ von H. Goetz.
 1. Bändchen. Preis elegant gebunden Mk. 1.—

Ferner zu Festgeschenken empfohlen:
Die Kolonien Deutschlands
 von Professor H. Lenz.
 Mit 31 Abbildungen und 5 Karten.
 Preis in elegantem Origineleinband Mk. 3.—

Die deutsche Kriegs- u. Handelsflotte
 von dem gleichen Verfasser.
 Mit 2 Vollbildern und 32 Abbildungen.
 Preis in elegantem Origineleinband Mk. 3.50.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie direkt vom
 Verlag. 16082.2.2

Grammophone und Phonographen,
 das schönste
Weihnachtsgeschenk
 für
 Jung u. Alt



Stugt
Lacht
Spricht
Musiziert

Preisliste
umsonst.

Grösste Auswahl schon von **Mk. 6.—** an.
 Zur Vorführung ohne Kaufzwang ist jederzeit gerne bereit
O. Boschert, Kaiser-Passage 14.

Frigga und Erda
 sind die beliebtesten Nähmaschinen in tadelloser Ausführung
 und absolut leichtem, geräuschlosem Gang. Langjährige Garantie.
 Billige Preise.
 Spezielle Reparaturwerkstätte und Lager für Näh-
 maschinen. Eidrungen beim Nähen können auch am Plage beseitigt
 werden. 15768.3.3
Karl Steinbach, Mechaniker, Karlstraße 6.

Reeller
Weihnachts-Ausverkauf.

Um mit meinem grossen Lager bis Weihnachten räumen zu können,
 gewähre bis dorthin auf **sämtliche Confection** einen

Rabatt von 10—20 Prozent.

Reichhaltige Auswahl in:
Jackets, Sackos, Paletots, Frauencapes, Golfcapes
Costümeeröcken, Morgenröcken und Unterröcken
Blusen in Wolle, Sammet, Panne und Seide.

Jacken-Costüme mit 25% Rabatt 15951.2.2
 für Kinder **Jäckchen, Mäntel und Capes.**
 Bei **Weihnachts-Einkäufen** bitte diese **Gelegenheit** gefl. wahrzunehmen,
 für **praktische Geschenke.**

Kaiserstr. **Margarethe Dung,** zwischen Ritter-
 92 u. Herrenstrasse
Special-Geschäft für Damen- u. Kinder-Mäntel.

Cravatten, Handschuhe, Hosenträger, Regenschirme.

Ludwig Oehl
Nachfolger
Karlsruhe — Kaiserstr. 116
 gegründet 1865. 15836.3.3



Bekannt vorzügliche Qualitäten, von denen einzelne zum hiesigen Alleinverkauf für die Firma gearbeitet sind.

Einfach baff
 ist Jedermann, der die Preise
 meiner **Original-Dele-**
gemälde hört, da ich bis
 zu Weihnachten wegen Platz-
 mangel enorm billig ver-
 kaufe. 14987*

Ferner empfehle passende
Weihnachts-Geschenke
 in Bronze, Porzellan,
 Fabencen, Safen, Gold-,
 Silber- und Brillant-
 schmuck, Teppiche, Zin-
 gegenstände zc. zc.

S. M. Fischl,
 Kunst- und Antiquitäten-
 Handlung,
Karlsruhe,
 Waldstraße 16-18, im
 Hause des Colosseums.

Uns reizende Weihnachtsgeschenke
 empfehle:
Kanarienvögel,
Papageien, 16064.4.2
Sittiche,
Exoten,
einheimische Vögel etc.
 in grösster Auswahl.

Constantin Straub,
Zoologische Handlung,
Kaiserstraße 122, Eingang Waldstraße.

Ign. Hiller,
Uhrmacher,
Waldstrasse 24,
 neben dem Colosseum,
 empfiehlt 14993.5.5
 gold. u. silb. Taschenuhren,
 Regulatoren und
 sonst. Wanduhren, sowie
 Uhrenketten u. Goldwaaren
 in reichlicher Auswahl
 bei nur soliden Fabripreisen.
 Billigste Preise.
 Einige Musikwerke
 gebe besonders billig ab.

Weihnachtsgeschenke
 empfiehlt in grösster Auswahl zu
 äusserst niedrigen Preisen:
Gold- u. Silberwaaren
 von einfach bis feinst.
Schwer verfilberte Bestecke u.
Tafelgeräte. 11806

Photo-Apparate
 zu 16009
Weihnachtsgaben
 empfohlen
Hoerth, 164 Kaiserstrasse.
 Telefon 1274.

Gelegenheitskauf.
 So lange Vorrath reicht, empfehle:
 2 Pfd. Dose Erbsen, M. —.55
 grüne mittel „ —.50
 bei 5 Dosen „ —.50
 2 Pfd. Dose Erbsen, „ —.65
 grüne, fein mittel „ —.65
 bei 5 Dosen „ —.60

Aug. Lösch Nachfolger,
 Telefon 1282. Ecke Kaiser-
 strasse u. Adlerstrasse.
 Beste Qualität

Sprauer's
 Juweller, Gold- u. Silberwaarengesch.
 mit elektrischem Betrieb,
 21 Erbprinzenstraße 21.
 Eine grössere Partie **silberne**
Herrn Uhren werden zu jedem
 annehmbaren Preise abgegeben.

Tabak- und Cigaretten-Fabrik
„Menes“
M. & Ch. Lewin, Wiesbaden
Sillale: Karlsruhe, Kaiserstr. 44
 empfiehlt als besonders preiswerth 15764
 ihre anerkannt vorzüglichen Spezialmarken:
Freiher von Kleydort . . . 2 Pfd.
Gräfin Bismarck . . . 2 „
Prinz Thurn und Taxis . . . 3 „
Prinz Heinrich zu Waldeck . . . 3 „
Fürst von Isenburg . . . 3 „
Gräfin Bismarck . . . 3 „

sowie ihre sonstigen echt russischen, türkischen, ägyptischen zc.
Cigaretten und Tabake.
Grosses Lager in Cigarren in allen Preislagen.

Nürnberger
Lebkuchen
 und alle feineren Conditoreiwaaren.
 Weihnachts-Geschenkstücken in Form
 einer **Nürnberger Truhe,**
 gefüllt mit 18. Lebkuchen u. i. w. von
 Mt. 6.80 an. Inhaltsverzeichnis u.
 Preisliste gerne losenlos. 6861a
 Conditorei J. C. Eisenbeiss,
 Nürnberg, L. b. Hoflickeant.

Christbaumständer
 von 40 Pfg. an
 empfiehlt 15854
J. Bähr, Waldstraße 51.
Kanarienvögel,
 gut sitzende Hohl- u. Knorrvögel
 mit I. und Ehrenpreis prämiirt sind
 billig abzugeben. Schellstr. 66,
 1. Etoc. 15980.4.3

Delicate Körbe
 in allen Preislagen bei B28294.5.3
C. Cartharius,
 Karlstraße 13a.

Städtische Sparkasse Karlsruhe.

Des Jahresabschlusses wegen bleibt die Kasse am
Dienstag den 30. und Mittwoch den 31. I. Mts.
geschlossen.
Karlsruhe, den 16. Dezember 1902. 16021.2.1
Die Verwaltung.

Liederhalle Karlsruhe.

Samstag d. 27. Dezember 1902,
Abends 8 Uhr,
in den Sälen der Festhalle:
Weihnachts-Feier
mit musikalischen Aufführungen unter
gefl. Mitwirkung von Fräulein Lina Haas
aus Kopenhagen.

Gabenverlosung u. Tanzunterhaltung

Nach Schluss der Aufführungen:
Wir laden hierzu unsere geehrten Vereinsmitglieder mit dem An-
suchen freundlichst ein, dass zum Eintritt die Mitgliederkarten berechnen.
Einführungskarten für Herren und auswärtig wohnende Damen
werden Dienstag den 23. Dezember, Nachmittags von 2-3 Uhr,
im Vereinslokal (kleiner Saal des „Löwenrachen“) abgegeben.
Das Vorausbelegen von Plätzen ist unstatthaft.
Es wird gebeten, während der Aufführungen nicht auf der unteren
Galerie des Saales Platz zu nehmen.
Die Aufstellung von Tischen im Saale ist nicht zulässig; dagegen
steht anmer der unteren Galerie und dem Podium auch der obere
kleine Saal und der Raum östlich des grossen Saales (die frühere alte-
deutsche Weinstube) für Restaurationszwecke zur Verfügung.
Saaleröffnung 7/8 Uhr. Eingang nur durch den westlichen Gar-
derobeanbau. 16112.2.1

Der Vorstand.

Der Gartenbauverein

ladet seine Mitglieder und deren Angehörige zu der am 29. ds. Mts.
in den Sälen der „Eintracht“ stattfindenden

Weihnachts-Feier

freundlichst ein. 16128.3.1
Hervorragende Künstler und Künstlerinnen haben ihre Mitwirkung zugesagt.
Einführungskarten sind im Vereinslokal zu haben.
Die Galerie ist bis 11 Uhr geöffnet. Anfang Punkt 8 Uhr.
Der Vorstand.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die in Händen
haben Gegenmarken gegen Eintrag in das Markenbuch in
anderen Filialen, sowie an unserer Kasse so rasch wie möglich
abzuliefern. Um eine rasche Abfertigung zu ermöglichen und
einem allzugroßen Andrang in den Verkaufsstellen vorzubeugen,
empfiehlt es sich, die Gegenmarken womöglich an der Hauptkasse
abzuliefern. 15766.3.3
Nur die bis Jahreschluss abgelieferten Gegen-
marken haben Dividendengenuß pro 1902.

Der Vorstand.

Bäckergenossenschaft Karlsruhe

Wir beehren uns, unserer verehrlichen
Kundschaft hierdurch ergebenst mitzuteilen,
daß wir, wie in früheren Jahren, so auch
dieses Jahr wieder, unseren Gehilfen eine
Freinacht vom 25. auf den 26. De-
zember gewähren.

Da in dieser Nacht nicht gebaden wird,
dürfte es sich empfehlen, sich schon den Tag
zuvor mit Badwaaren zu versehen.

Karlsruhe, den 22. Dezember 1902.

Der Vorstand.

Wilhelm Wilser. 16222

Auf bevorstehende Festtage

empfehlen

J. Scheiffele, Fischhandlung

Jähringerstraße 63 (beim Marktplatz)

Holländische Schellfische, Cabeljan, Hechte,

Zander, Rothzungen, Ostender Soles,

Ostender Turbots, Karpfen, Felchen,

Rhein- u. Weiserjalm, 16090.2.2

Austern.

Vorausbestellungen erbitte rechtzeitig.

Extra-Angebot!

Einen Posten

Puppenwagen

mit 16130.3.1

10% Rabatt.

Herm. Schmoller & Cie.

Gesangverein Frohsinn Karlsruhe.

Samstag den 27. Dezember
1902 findet im Hotel Nowack,
oberer Saal, unsere diesjährige

Weihnachtsfeier

statt, wozu wir unsere verehr. Mit-
glieder zu recht zahlreichem Besuch
hiermit ergebenst einladen.
Anfang halb 9 Uhr.

Der Vorstand.

Gesangverein Germania.

Deute Abend 9 Uhr:
PROBE.
Der Vorstand.

A. Geiterbildungs-Verein

Wilhelmstraße 14.
Montag:
Montagsversammlung.
Der Vorstand.

Zitherclub Karlsruhe.

(Sokol „Prinz Carl“).
Montag Abend 7/9 Uhr:
Probe für CURSUS I u. II.
Der Vorstand.

Weihnachts-Schinken

Empfehle meine anerkannt vor-
züglich gut geräucherten Weih-
nachtschinken, 4- bis 7 Pfün-
dig, per Pfd. 95 Pfg. 16181

Gustav Bender,

vorm. Carl Malzacher, Hofstief.,
5 Launstr. 5. 16181

Schinken

Hinterschinken, 10-12 Pfund
schwer, per Pfund M. 1.-,
Vorderschinken, 3-7 Pfund
schwer, per Pfund M. -.90,
Schwarzwälder Hinterschinken,
10-12 Pfund schwer, per Pfund
M. 1.15,
Schwarzwälder Vorderschinken,
3-5 Pfund schwer, per Pfund
M. 1.05,
acht weckfällige Schinken, das
Feinste zum Rohessen, 12-18
Pfund schwer, per Pfund M. 1.40
empfiehlt

Fritz Leppert,

Karlsruhe. 16125

Billig zu verkaufen.

Weisse und farbige Frauenhemden,
Herren- u. Damennachthemden, weisse
und farbige Damenschößen, Bettlaken,
Handtücher, Servietten, Normalhem-
den und Unterjaden, weisse und far-
bige Unterwäsche im Antikonges-
chäft von S. Nischmann,
Jägerstr. 29. 16117

Basende Weihnachtsgeheim

Empfehle dem verehr. Publikum
meine gut klingenden Karolien-
Sögel zu annehmbarem Preis.
21. Wilh. Eckstein, Bismarck-
Gde Kanlen- u. Spelstr. 12, 3. St.

Zwergpfeifer, kleinste Klasse, 4/8, Monate alt, schwarz u. braunen Abzeichen, v. prim. Eltern, elegante Damenhandchen, sind preiswerth zu verkaufen. Bismarck- u. Spelstr. 12, 3. St. K. Scheer, Bismarckstr. 19, v.

Alte Violinen

billig zu verkaufen. Bismarckstr. 19, v. K. Scheer, Bismarckstr. 19, v.

Kunstgewerbe-Magazin

F. Mayer & Cie.,

Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz,

beehren sich zum Besuche ihrer mit den letzten Neuheiten des Kunst-
gewerbes, sowie Gebrauchsartikeln aller Art auf das Reichhaltigste
ausgestatteten 15025.3.3

Weihnachtsausstellung

ergebenst einzuladen.

A. H. Rothschild (Marktplatz)

Ausstattungs-Geschäft

empfehlen preiswerthe Weihnachts-Geschenke 15929.5.4

<h4>5 Mk.</h4> <p>1 Dgd. lein. Taschentücher, oder 1 " Batist " sb. Kante, " 1/4 " Damen-Hemden, " 1/4 " Beinkleider,</p>	<h4>10 Mk.</h4> <p>2 feine Herren-Hemden, oder 1/4 Dgd. Madeira-Damen-Hemden, " 1/4 " echt Maco-Hemden, " 1 eleganter Spitzenrock,</p>
<h4>15 Mk.</h4> <p>1/4 Dgd. feine Herren-Hemden, ob. 1/4 Dgd. Tischtücher, 1/4 Dgd. Servietten " 1/2 " handfest. Damen-Hemden, " 1/4 " reichgarnirte Nachthemden,</p>	<h4>20 Mk.</h4> <p>1/4 Dgd. feine Hochfaum-Kissen, ob. 1/4 " " Oberbetttücher, " 1/2 " prima, 1/4 lein. Unterbetttücher " 1 Paar moderne Plüsch-Decken.</p>

Cognac
Kirchenwasser
Rum und Arac
Punsch-Essenzen
Holländ. Liköre
Französ. Liköre
Englische Spirituosen
Liptons-Tees

Bordeaux
Burgunder
Rhein- u. Mosel-Weine
Bad. u. Pfälz. Weine
Span. u. Portug. Weine
Champagner
Schaumweine
Chines. Thees

Weihnachten u. Neujahr

Karl Baumann

Wein- u. Thee-Spezialgesch.
Akademiestr. 20
Karlsruhe

Geschenkkörbe Versandkisten

Pottiez & Schroff,

Wäbelfabrik und Lager,
Werderstraße 57,
empfehlen als praktische, preiswerthe
Weihnachtsgeschenke:
Divans, Büffets, Verticos,
Schreibtische, Salons u. andere
Tische, Bücherstühle, Tisch-
lampen, Waschkommoden, Näh-
maschinen, Baneris und Servir-
tische, Schreib- u. Klavierstühle,
Säulen, Stagenren, Paneele,
Apotheken etc. etc.
Große Auswahl. Billigste Preise.
4.4. Neulle Bedienung. 15551
Aufsichtlich
Geb. wirtschaftlich u. kaufmännisch
tüchtiges Pers. aus guter Familie
(Waise), Mitte 30er, evang., von bestem
Ausg., angenehmem Aussehen u. herzens-
gut mit 4000 M. Vermögen, nebst
einf. Ausstattung, wünscht mit geb.
ehrenhaftem Herrn nicht u. 40 Jahren,
von sympathischem Wesen, in guter
Position, zwecks Heirath in Verbin-
dung zu treten. Strengste Discr. zuge-
n. gew. Offert. unter 6849a an die
Expd. der „Bad. Presse“.

Eine grüne Plüschgarnitur,
Sofa mit 4 Halbfauteuils, ist billig
wegen Platzmangel zu verkaufen. 6.8
16014 Pultenstraße 53, II.

Ein Fahrrad,

einmal gefahren, ist wegen Abreise
billig zu verkaufen. 16080.3.2
Herrnstraße 50, 2. Stod, links.

200 Ctr.

Schöner Gebirgshaser ist ganz oder
getheilt zu verkaufen. 2.2
Offerten mit Preisgebot per Ctr.
frei hier bitte man unter Nr. 15985 an
die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten.

Passend. Weihnachtsgesent.
Grammophon, noch ganz neu, sehr
wenig gespielt, ist billig abzug. mit
10 Platten, ferner ein neuer Photo-
graphen-Apparat mit Stativ und allem
Zubehör, 13x18. Anzuseh. Grenz-
straße 28, 3. St. II. Bismarckstr. 19, v.

Todes-Anzeige.

Heute früh 9 1/3 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

der Grossherzogl. Forstmeister a. D.
Herr August Vogel

Ritter des Zähringer Löwenordens I. Kl. m. E.
Baden-Baden, den 21. Dezember 1902.
Lichtenthalerstr. 22.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Arsene Vogel, geb. Schenk.
Marie Eschborn, geb. Vogel.
Anna Brüggemann, geb. Vogel.
Alice Vogel.
Max Vogel. 6890a
Amalie Vogel.
Alfred Eschborn, Hauptmann z. D.
u. Bezirksoffizier.

Walter Brüggemann, Fabrikant.
Die Beerdigung findet am Dienstag den 23. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle in Karlsruhe aus statt.

Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche mit der Bezahlung des Schulgeldes für die erweiterte Volksschule, Bürgerschule, Mädchenschule und Knaben-Vorschule für das III. Quartal 1902/1903 (23. Oktober 1902 bis 23. Januar 1903), sowie mit den Vergütungen für Rohmaterialien für die Knabenarbeitschule für das I. Halbjahr 1902/1903 (15. September 1902 bis 15. März 1903) sich noch im Rückstande befinden, werden hiermit aufgefordert, solches innerhalb acht Tagen anher zu entrichten. Karlsruhe, den 20. September 1902.
Schulkasse - Verrechnung.
F. d. r. 16101

Bügeleisen.

Kohlen-Bügeleisen
Dallis
Amerikanische Bügeleisen
Französische
Spiritus
Polzen
Schneider
Bügelöfen 15852.33
empfiehlt zu billigen Preisen

J. Bähr,

51 Waldstraße 51.

Schulranzen u. Mappen



in bekannt solider Sattlerware empfiehl. 15027.7.5

B. Klotter, Sattlerei,
Kronenstr. 25.

Badewannen, Sitzbadewannen, Kinderbadewannen und Abwaschwannen, Badeseifen, ganze Badeeinrichtungen zu den billigsten Preisen bei 1837
Karl Reinhold, Akademiestr. 16.

Neuer Kameeltasch-Divan, eine neue Ottomane mit Decke billigt. Tagesl. Kirschenlohr, Bürgerstr. 8. B22850.8.3

Damencravatten Gürtel
Ball-Echarpes
Pompadours Feder-Boa

Handschuhe
jeder Art in reicher Auswahl vom einfachsten bis feinsten Genre. 16118
→ Preisermässigung bei Einkauf von 3 Paar. ←
Altbewährte Fabrikate des In- und Auslandes bei entsprechend billigen Preisen.

Rud. Hugo Dietrich
Telefon 1730. Kaiserstrasse 177. Telefon 1730.

Statt besonderer Todes-Anzeige

theilen wir allen Verwandten und Bekannten mit, daß unser innigstgeliebter Vater und Schwiegervater

Karl Reinig

heute Nachmittag 4 1/2 Uhr nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Reismann, geb. Reinig.
Jda Reinig.
Leonhard Reismann.

Karlsruhe, den 20. Dezember 1902.
Stuttgart.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Douglasstraße 2. 16121

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die betrübende Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, gute und treubeforgte Frau, Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante

Regina Holzer, geb. Banscher,

nach langjährigem, qualvollen Leiden, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, am Samstag, Nachmittags 4 1/2 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Theilnahme bitte!

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Christian Holzer, Schuhmachermeister.

Karlsruhe, den 21. Dezember 1902.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 23. ds. Mts., Vormittags 11 1/2 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofes aus statt.
Trauerhaus: Jägerstraße 13. B23403

Harmonium,

sehr schönes, gebiegenes Instrument, mit prachtvollem Ton ist unter Garantie für den Preis von 250 Mk. zu verkaufen. 16010.3.3

Hans Schmidt,

Musikalienhandlung,
Karlsruhe, Rondellplatz.
Telephon 1047.

Zu verkaufen: 1 Divan, 1 Bettsofa, 2 Schränke, 1 Kommode, 1 Waschkommode, reichverzierter Spiegel, keine Bilder, darunter Delgemälde. Georg-Friedrichstr. 12, p. B23406

Zwei große, schöne Oelgemälde

neu, Landschaften (kein Delbrand), mit prachtv. Goldbaroque-Rahmen, 100 cm breit, 70 cm hoch, für nur 10 Mark p. Bild zu verkaufen. B23407
Erbsingstr. 30, 2. St.

Harzer Kanarienvogel.

Eine große Auswahl prima Säger und Zuchtweibchen (alle gelb) sind billig zu verkaufen. Gebr. Ottensberger, Uhländstr. 19, 3. Stod. Versandt nach Auswärts. Verpackung frei. B23402

Neu Harzer Kanarienvogel,

stetige gute Säger, sind wegen Aufgabe der Zucht schon von 6 Mk. an zu verkaufen bei Ph. Herold, Bürgerstr. 12, Vorderhaus, 3. Stod. B23409

Wirtschafterin

zu alleinlebendem, gebildeten Herrn in sozialer Stellung gesucht. Näheres bei Frau Förster, Café Bauer 7e, 1. Etage hoch. B23397

Amme-Gesuch.

Ende Dezember, Anfang Januar eine gesunde, kräftige Amme gesucht. Offerten bittet man unter Nr. 15880 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 8.2

Junges isr. Mädchen

sucht in besserem jüd. Hause Stellung, am liebsten zu Kindern. Off. unter Nr. B23199 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 4.4

J. Kellnerinnen.

ältere tüchtige Haushälterin, Haus-, Küchen- und Privatmädchen finden sofort gute Stellen. B23410
Bureau Jasper, Durlacherstr. 58 II.

Ein solides Mädchen,

welches etwas Kochen und häusliche Arbeiten selbstständig verrichten kann wird bis 1. Januar od. sof. gesucht. B23398
Göthestr. 37, part.

Ein anständiges Mädchen,

welches selbstständig bürgerlich kochen, allen Arbeiten vorziehen kann, findet bei 1. Januar bei 2 Personen Stelle. Zu erfragen von 9-4 Uhr Kaiserstr. 24, 2. St. 15976*

Sofort gesucht wegen Erkrankung des Dienstmädchens eine gut empfindliche Stundenfrau oder Mädchen.

Frau Ober-Böschinger Leuz, 16129
Moorstraße 12, II.

Kaufmann, 25 J. alt, verfeinerter Ctenograph, sucht sofort Engagement, eventl. auch anhaltungsweise. Offert. an Stammer, Durlach, Friedrichstraße 7, II. B23399.2.1

Durlacher-Allee 39 ist auf 1. April nächsten Jahres eine geräumige 4 Zimmerwohnung mit Zugehör zu vermieten.

Näheres 2. Stod. B23396.10.1
Möhlenstr. 37, Gde der Durlacher Allee, sind 3- und 2-Zimmerwohnungen, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April event. auch früher zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer daselbst. B23393.2.1

Gut möbliertes Zimmer

auf 1. Januar oder sofort zu vermieten. B23404.2.1
Waldbornstraße 30, 4. Stod.

Leistungsfähige 17, 4. Stod. rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Bürgerstr. 6, 2. Stod. rechts, außer Glasabschluss, ist ein nach der Blumenstraße gehendes möbliertes Zimmer auf 1. Januar zu vermieten. B23408.2.1

Waldbornstraße 30, 4. Stod. ist eine unmöblierte bessere Mansarde auf sofort oder später zu vermieten.

Gefragt wird von ruhiger Familie auf 1. April eine Wohnung von 2 großen Zimmern und Küche mit Koch- und Leuchtgas in der Stadt oder in der Nähe des Bahnhofs. Offert. mit B23400 an die Exped. der „Bad. Presse“.

4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, zwischen Marktplatz bis Durlacherthor, event. auch Seitenstrasse, per 1. April zu vermieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 16199 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Eugenie Schleicher

geb. Renz
nach langem, schwerem Leiden gestern Abend 9 1/8 Uhr im Alter von 47 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Ferd. Schleicher, Lokomotivführer,
nebt Kinder.

Karlsruhe, 21. Dezember 1902.
Die Beerdigung findet Dienstag den 23. Dezember, Nachmittags halb 8 Uhr statt.
Trauerhaus: Morgenstraße 2, II. 16122

Dies statt besonderer Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem heute Sonntag Nachmittags, nach langem schweren Leiden erfolgten Ableben unserer innigstgeliebten, treubeforgten Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Ernestine Meess Ww.

geb. Schäfer.

Karlsruhe, den 21. Dezember 1902.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 23. ds. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 16135
Trauerhaus: Rüppurrerstraße 86.

m. 20 täglich

können sich verbeugende Herren u. Damen durch Verkauf eines leicht verkäuflichen Artikels verdienen. Offert. mit Nr. 15993 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Christbäume.

Heute nochmals eine frische Waggonladung eingetroffen. Große Auswahl in Silber- und Rothstannen. Zu verkaufen

Rheinbahnstr. 8.

16134 **J. Kunkel.**

Hotel-Gesuch.

Ein nicht zu großes Hotel oder besseres Restaurant wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises, Kaufpreises u. der Rentabilität sind unter Nr. B23402 an die Exped. der „Bad. Presse“ einzuliefern.

WelcherSelbstdarleher

gibt kleinere Darlehen und solche für hier und auswärts bis zu Mk. 5000 gegen prima Bürgschaft und hypothetarielle Sicherheit! Gest. Offerten unter B22957 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Kaufleute

Contoristen, Magazinier, Verkäufer, Reisende, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen finden passende Stellen. Material, Kaufm. Stellen-Bureau, Streng, Kaiserstraße 151. Beck.

Pianos.

Ein Piano Nr. 325, in schwarz, in eigener Werkstatt repariert.
Ein Piano in Nußbaum, so gut wie neu, zu Mk. 500.—

Für beide Instrumente, welche aus bestenomniten Fabriken stammen, übernehme jede gewünschte Garantie.

Fritz Müller,

Kaiserstraße 221,
zwischen Douglas- u. Hirschstr. 15945

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Fest-Kaffee

(hochfeine Mischungen)
geröstet Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60,
1.80, 2.— das Pfd.
sowie gute

Haushaltungs-Kaffee's

70, 80 und 90 Pfg. das Pfd.
Perl-Kaffee 80 Pfg. das Pfd.

Thee

neuester Ernte, direkter Import,
feine bis hochfeinste Mischungen,
1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—
und 5.— M. das Pfd.
Ceylon-Thee M. 1.60 u. 2.40 das Pfd.
offen und in Paketen.

Biscuits

in stets frischer Ware u. grosser Auswahl.

Cacao

aus eigenen Werken,
garantiert rein, leicht löslich,
lose, in Dosen und Paketen.

Chocolade

aus eigener Fabrik,
in den verschiedensten Packungen
in prima Qualitäten zu billigsten Preisen.
Es kommen nur garantiert reine
Chocoladen zum Verkauf.

Für den

Weihnachtsbaum:

Tannenbaum-Mischung zu 60 und
75 Pfg. das Pfd.

sowie aus eigener Fabrik

Chocoladen, Fondants,
Bonbons, Pralinen, Marzipan,
Printen, Speculatius u. s. w.

Verkaufsfilialen in Karlsruhe:

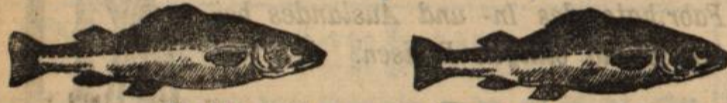
Kaiserstrasse 27

Kaiserstrasse 68

Kaiserstrasse 134

Werderstrasse 39.

Für Weihnachten:



Holl. Winter-Rheinsalm.

Ostender Soles, Ostender Steinbutten,
lebende Rheinhechte,
lebende Weihnachts-Karpfen.

Holl. Auster, lebende Hummern.



Französische Pouarden,
Welschhahnen,
Enten und Tauben,
Straßburger Bratgänse,
Ulmer Gänse.

Ital. Hahnen, Russisches Birkwild,
Haselhühner, Schneehühner,
Fasanen Fasanen.

Hst. Gemüse- und Obstkonserven
empfiehlt 16088.2.2

C. G. Frey Nachf.,

Markgrafenstraße 45, Telephon 98,
und täglich auf dem Markte.



Ueber die Feiertage

empfehle von heutiger großherzogl. Hofjagd
frisch geschossene große **Berghasen**,
ganz und zerlegt,
frisch geschossene **Rehe**,
Ziemer u. Schlegel in allen Größen,
Junges Damwild u. Schwarzwild
im Ausschnitt.

C.G. Frey Nachf.,

Großh. Hofjagdpächter.
Markgrafenstraße 45 u. täglich auf dem Markt.
Telephon 98. 16087.2.2

Christbäume

werden einzeln und in jedem Quantum billig abgegeben. 15988.2.2
Uhlandstrasse 10.

Reiche Heirath vermittelt | Herdverkauf sehr
Bureau Krämer, Leipzig. | billig.
Brüderstr. 6. Auskunft gegen 30 J. | Schützenstraße 25, 5. B28284 8.3

Conditorei Fr. Nagel,
Waldstraße 43,
bringt seine vorzüglichen 5.5
Gänseleberpasteten
von 2 Ml. an bis 20 Ml. für
die Festtage in empfehlende Er-
mennung. Versandt nach Aus-
wärts. Telephon 1177. 16480

Mehl

nach Auswärts
1 Sack 100 kg Kaiseranflug
Ml. 25/,-
1 Sack 100 kg Weizenmehl 000
Ml. 23/,-
1 Sack 100 kg süddeutsch. 0 Mehl
Ml. 26/,-
1 Sack 100 kg süddeutsch. 1 Mehl
Ml. 24/,-
1 Sack 100 kg süddeutsch. 3 Mehl
Ml. 22/,-
1 Sack 100 kg süddeutsch. 4 Mehl
Ml. 20/,-
empfiehlt 16126

Fritz Leppert,

Karlsruhe.

Bahonner Delikatesz- Schinken

(ohne Knochen)
3- bis 4-pfundig, pikant im Ge-
schmack, empfiehlt
Gustav Bender,
vorm. Carl Malzacher, Hofliefer.,
5 Rammstraße 5.
Bestellungen erbitte rechtzeitig.

Chocolade Lindt
Chocolade Marquis
Pralinées Marquis
frisch eingetroffen. 16080
S. Blum,
Kaiserstrasse 209.
Telephon 267.

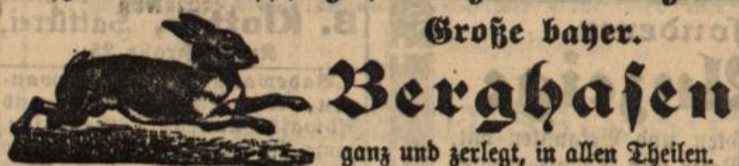
Frisch eingetroffen:
Murcia-Orangen
per Stück 4 Pfennig,
per Duzend 45 Pfennig,
Murcia-Orangen
große, schöne Frucht,
per Stück 10 Pfennig, per Duz. 1 M.,
bei 16081.2.2

Aug. Lösch Nachf.,
Ede Kaiser- u. Adlerstraße.
Telephon 1282.

Gänselebern
werden fortwährend angeliefert.
Kreuzstr. 10, bei der kleinen Kirche.

C. Pfefferle

Telephon 1415 Blumenstraße 14
und täglich auf dem Markte
empfiehlt auf die bevorstehenden Festtage:
Rehziemer, Rehschlegel, Büge und Ragout.
Große bayerr.



Berghasen
ganz und zerlegt, in allen Theilen.
Ferner:
Franz. Pouarden, Welschhahnen, Welsch-
hühner, Capaunen,
Straßb. Bratgänse,
junge Enten, junge Hahnen
junge Tauben,
Suppenhühner etc.

Ia. Hafermast-Gänse.
Fasanen, Wildenten, Haselhühner, Birkhahnen,
Rheinsalm, Weisfalm,
Rheinhechte, Fluß-Zander,
Cablau, Schellfische,
Seezungen, Rothzungen u.
Weihnachtskarpfen.

Alles in tabelloser, frischer Waare, zu den bekannt billigsten Preisen.

Blumenstr. 14 **C. Pfefferle** Telephon 1415.
Vorbestellungen erbitte frühzeitig.
Prompter Versandt nach Auswärts. 16108.2.2
Am Sonntag bleibt das Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

J. Scheiffele

Norddeutsche und Stuttgarter Wurstfiliale
Zähringerstraße 63 (beim Marktplatz)
empfiehlt für kommende Festtage in nur prima Waare:
Braunschweiger Mettwurst, Leberwurst, Schinken- und
Jungentwurst, Sardellen-Leberwurst, Trüffel-Leberwurst,
Sätze und Lachs-Schinken, Norddeutsche Hausmacher Leber-
und Blutwurst, Frankfurter Preßkopf- und Leberwurst,
Ia. Delikateszschinken zum Rohessen, harte und weiche
Salami und Cervelatwurst, Frankfurter Bratwürste,
Villingen Würste, Stuttgarter Schinken u. Saltenwürste,
Ia. Schwarzwälder Schinken, roh und gelocht, Schwarz-
wälder Rippchen und Speck zum Rohessen, sowie die be-
kannnten Dresdener Appetitwürste.
Ia. Astrachaner Caviar, Summern und Salm in
Dosen, geräucherter Stundern, Serringe, geräucherter
gefalzer, Gelsardinen, Bratseringe, Bismarck-
heringe und Sardinen. 16089.2.2
Verschiedene Früchte- und Gemüse-Konserven.

Grammophon | **Maronen**
mit Messingrohr, 36 H. und 6 gr.
Kongertplatten ist wegen Krankheit
zu verkaufen. Preis 180 M. An-
aufgeben B23374.2.2

Steinstraße 2, 2. St. **Carl Lösch,**
empfiehlt 15998.2.2
Körnerstraße, Ede Göttestraße.

Ia. weißen Lischwein,
per Liter 48, 50 Pfg.,
Ia. rothen Lischwein,
per Liter 50 Pfg.
Garantie für absolute Reinheit.
Proben gerne zu Diensten. 11217
Carl Kern's Nachf.,
Weinhandlung,
41 Soffenstraße 41.

Nechte Kieler Bündlinge
Nechte Kieler Sprossen
empfiehlt bei Abnahme ganzer Kisten
zum allerbilligsten Tagespreis und
jeweils billiger als per Post von
Kiel bezogen
Fritz Leppert,
Karlsruhe. 16124
Prompter Versandt nach Auswärts.

Rothwein

zur Glühweinbereitung,
per Liter 50 Pfennig,
Punsch-Essenzen,
Arac, Rum, Cognac,
Airschen- u. Zwetschgenwasser
empfiehlt 16099.3.3
Carl Lösch,
Körnerstraße, Ede Göttestraße.

B. Klotter

Fattlerei
Kronenstrasse 25, vis-à-vis Hotel Solst
empfiehlt: 15715.4.4



Taschen und Koffer
in jeder Art und Preislage,
Portemonnaies, Hosenträger
Schulranzen, Mappen u. c.,
sowie sämtliche
Jagdartikel, Fahr-, Reit-
und Stadtrequisiten.

Jagdstöcke,

Patent Gründig,
sind in 3 Ausführungen wieder
eingetroffen bei 15908
E. Dahlemann,
Ecke der Kaiser- u. Herrenstr 19
Telephon 1150.

Kanarien-Vögel.

Passend für Weihnachtsgeschenke
empfiehlt den Liebhabern meine dies-
jährige Nachzucht. Bedämirt Stamm
J. Binder, Karlsruhe, 31, 3. St. Bdrp.